

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44496)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,35 M., bei Selbstabholung von der Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., für zwei Monate 2,70 M., monatlich 1,35 M. einfl. Postgebühren.

Redaktion und Hauptredaktion Peterstr. 76  
Verantwortlicher Redakteur: Detlef H. H. H. H.  
Druck und Verlag: Paul Hug u. Co., Müllingen.  
Zerndruckmaschinen 58, Amt Wilhelmshaven  
— Postamt Müllingen 24. —

Bei den Inseraten wird die einpaltige Zeile oder deren Raum für die Inseraten in Müllingen-Müllingen und Umgebung, sowie der Postämtern mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Anzeigen 40 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Preisbestimmungen unänderlich. Retrazette 1,00 M.

52. Jahrgang.

Müllingen, Sonntag, den 29. September 1918.

Nr. 229.

## Eine neue gewaltige Offensive im Westen.

### Das bulgarische Friedensangebot und seine Wirkungen.

Die vorliegenden Nachrichten aus Bulgarien sind außerordentlich erhellend. Es hat seinen Zweck, sich über die tatsächliche irgenwiese Stimmung zu informieren. Mittlerweile ist es, von vornherein den Dingen klar ins Auge zu sehen. Klar ist die Lage noch unklar, aber das eine muß immerhin festgestellt werden, daß in Bulgarien in führenden Kreisen Leute zu finden sind, die bei dem ersten Anstoß dazu bereit stehen, das Bündnis mit den Mittelmächten aufzugeben. Denn nichts mehr und nichts weniger bedeutet das Waffenstillstandsangebot, dem Friedensverhandlungen folgen sollen, als den Fälliger der Entente-armee auf dem Balkan. Wie die Bedingungen der Entente, wenn sie überhaupt auf das Angebot eingehen, ausfallen würden, das bedarf wohl kaum einer besonderen Auseinandersetzung. Und diese Bedingungen dürften natürlich nicht nur Bulgarien, das vielleicht nicht zunächst geboten würde, sondern in eben so hohem, wenn nicht noch höherem Maße die Mittelmächte und die mit ihnen verbündete Türkei. Es geht dabei um nichts mehr und nichts weniger als um den Weg nach Konstantinopel. Auf Deutschland und Österreich-Ungarn dem nicht ruhig zusehen werden, verleiht sich am Ende.

Die Lage an der macedonischen Front ist zweifellos sehr bedenklich. Das geht am deutlichsten aus den Berichten hervor, die in der Wiener Auslastung ihren Niederschlag finden. Demnach ist die Niederlage des bulgarischen Heeres sehr schwer und es erscheint nach Lage der Dinge ungeschloffen, daß die Gegenmaßnahmen der Mittelmächte so rasch die militärische Situation wieder herstellen können. Die Wiener Anstrengungen sind aber doch auch offen an, daß die österreichisch-ungarische Heeresleitung gewonnen sein wird, ihre albanische Front nicht unternommen zu werden, weil sonst die große Gefahr besteht, daß den dort bestehenden österreichisch-ungarischen Kräften die rückwärtigen Verbindungslinien abgeschnitten werden, eine Hoffnung, die die französischen Orientierten schon vor einigen Tagen ausdrückten.

Auch dieser Tatsache wird man klar ins Auge sehen müssen. Fragt sich nur noch, inwieweit die öffentliche Meinung in Bulgarien den Schritt der Regierung unterstützen und billigen wird. Daß der Ministerpräsident Malinow ganz auf eigene Faust geteilt haben sollte, erscheint uns ausgeschlossen. Bulgarien besitzt das parlamentarische Regierungssystem und daher wird sich der Ministerpräsident zum mindesten die Zustimmung der herrschenden Mehrheitspartei sichern müssen. Damit muß wohl gerechnet werden, welchen Faktor der König bei Kriegserklärungen und Friedensschlüssen in Bulgarien darstellt, ist uns im Augenblick nicht bekannt, sicher aber werden seine Befugnisse über die der verantwortlichen Regierung und des Parlaments nicht hinausgehen.

Der bulgarische Ministerpräsident Malinow galt als ein Anhänger der Entente und als er vor mehreren Monaten den Ministerpräsidenten Radoslawow ablöste, ergab sich für Bulgarien eine neue politische Konstellation, die der Bündnispolitik an der Seite der Mittelmächte nicht so freundlich gegenüberstand wie die vorige Regierung. Auf diese Tatsache haben wir damals auch hingewiesen, ohne insofern besondere Bedeutung zu finden. Die Art, wie Malinow zur Entente stand — rein ideell natürlich — brachte es mit sich, daß der Krieg unter seiner Herrschaft reichlich an Energie verlor. Inwiefern eine direkte, der Kampfkraft des bulgarischen Heeres abträgliche Situation getrieben worden ist, läßt sich nicht ohne weiteres feststellen. Denkbar wäre eine solche Situation aber.

Das Berliner Tageblatt will wissen, daß Malinow bereits in den letzten Monaten Friedenswilliger nach der Entente ausgesprochen habe. Selbstverständlich waren das keine Versicherungen zur Erzielung eines allgemeinen Friedens, sondern sie hatten nur das wohlverstandene Interesse Bulgariens im Auge. Die Entente soll als erste Bedingung oder immer die Abwanderung des Königs Ferdinand gestellt haben und nach dieser Richtung hin vorzugehen, habe Malinow doch noch nicht gemacht.

Welche Maßnahmen die Mittelmächte ergreifen werden, um eine etwaige Abkehr Bulgariens vom Bündnis zu verhindern oder wenigstens zu mildern, ist selbstverständlich gegenwärtig völlig unbekannt. Zeit liegt nur, daß die Entscheidung der Beziehungen in Bulgarien solche Maßnahmen mit Sicherheit auslösen wird, dem das bedient, wie wir schon einmal bemerkt, einfach die allgemeine Lage. Im übrigen gehen wir nicht zu weit, wenn wir das Vorgehen des bulgarischen Ministerpräsidenten, etwa besonders notwendig werden, ja, uns übertrifft diese Wendung der Dinge

### Heeresbericht.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 28. Sept. (Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer greift in der Richtung auf Cambrai und Valenciennes an. Der Franzose setzte in der Champagne, der Amerikaner östlich der Argonnen seine Angriffe fort.

Teilweise und teilweise zwischen Ypern und Scarpe, sowie zwischen Aisne und Meuse begreifen die großen Angriffsoperationen des Gegners.

Seereschuppen Kronprinz Rupprecht und Suchu: Der Feind, der zwischen Ypern und Scarpe an mehreren Stellen gegen unsere Linien vordrängte, wurde abgewiesen. In beiden Seiten der von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen brachen 16 englische und kanadische Divisionen zum heftigen Feuerkampf zum Angriff vor. Vorberücksichtigt von der Luft, zwischen Scarpe und Ypern und zwischen Aisne und Valenciennes, sein brach der erste Sturm vor unseren Linien zusammen. Bei Valenciennes brach auf Scarpe, bei Valenciennes auf Aisne vor. Es gelang ihm im Verlauf der Schlacht, diese Einbruchsstelle zu erweitern und uns nördlich der Chauffee Arras-Cambrai bis zur Linie Dilly le Berger—Sonnecourt zurückzuführen. Südlich der Chauffee war am Abend nach nachschloffen Kämpfen und erfolglosen Gegenangriffen die Linie Arras—Wald—Aisne—Guesnain. Vor unseren Stellungen zwischen Aisne und Valenciennes und östlich der Chauffee Arras-Cambrai bis zur Linie Arras—Guesnain ab. Nach Abbruch der Kämpfe war der Feind überall in seine Ausgangsstellungen bei Valenciennes und über die Linie zurückgeworfen.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz und Suchu: Zwischen Aisne und Valenciennes wurde Teilangriffe des Gegners östlich von Valenciennes und westlich von Suchu abgewiesen.

In der Champagne setzte der Franzose, östlich der Argonnen der Amerikaner unter geteilter Einwirkung Divisionen seine Angriffe fort. Der Franzose konnte bei seinen mehrfach wiederholten Angriffen zwischen Suchu und Aisne nur wenig Boden gewinnen. Am Abend fanden wir in Linie Aubertville—Saubertville—Somme—Vertré—Vertréville—Wald und Guesnain im Kampf.

Die Angriffe der Amerikaner östlich der Argonnen fanden südlich der Linie Arras—Guesnain zum Stehen. Montfaucon wurde infolge drohender Umfassung geräumt. Die über Montfaucon und östlich davon vordringenden Angriffe scheiterten vor unseren neuen Linien.

Franzosen und Amerikaner erlitten auch gestern wieder schwere Verluste. Die Schiffe gestern 33 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Rumer erlangt seinen 45. Geburtstag. Leutnant Koserer seinen 47. Leutnant Bauer seinen 35. Lufttage.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### 15000 Pr.-M. versenkt.

(W. T. B.) Berlin, 28. Sept. (Amtlich.) Im Speergebiet des Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote drei Dampfer und mehrere Segler von zusammen 15000 Pr.-Reg.-Tonnen, darunter einen Passagierdampfer von etwa 7000 Pr.-Reg.-Tonnen. Der Chef des Admiralfleets der Marine.

**Nicht sorgen und quälen,  
Nicht die Feinde zählen —  
Tu entschlossen still,  
Was die Stunde will!  
Zeichne die Neuntel**

nicht einmal sonderlich. Wir haben das Bündnis mit Bulgarien niemals anders als eine reine Zweckmäßigkeit betrachten, das sich in dem Augenblick lösen würde, sobald die ehrgeizigen Pläne der großbulgarischen Politiker, die sie an der Seite der Mittelmächte ergreifen zu können glauben, sich mit den realen Tatsachen nicht mehr in Einklang bringen ließen. Nachdem nun die bulgarische Armee dem Ententeblock nicht gewachsen ist, viel Leute und Material eingezogen hat, haben die bulgarischen Politiker und Malinow eben nur noch den einen Punkt, entgegenkommen nach aus der Situation herauszukommen und für sich selbst zu retten was irgendwie zu retten ist. Darin

ist natürlich ausgedrückt, daß sie die Sache der Mittelmächte für verloren halten und das ist wohl das bedenklichste an dem ganzen Vorgang. In gleicher Zeit zeigt es, wie gefährlich es ist, Politik zu machen, die sich der jeweiligen militärischen Lage anpaßt. Das muß immer zu neuen Schwankungen führen. Der Fall Bulgarien ist dafür ein Wiederbeispiel.

Im übrigen liegt für die öffentliche Meinung in Deutschland kein Grund vor, nun etwa eine besonders verzweifelte Wiener Schau zu tragen. Die Lage war an anderen Stellen in diesen Kriegsjahren schon gefährlicher und schwieriger. Ein Staat wie Bulgarien steht, gemessen an der Kraft zweier Völker, die über hundert Millionen Menschen umfassen, als eine Kleinigkeit da. Wenn man eine so kleine Nation für die eigenen Interessen aufgeben, dann ist das natürlich nicht unerfährlich, läßt sich das nicht tun, genügt die Aufwendung im Verhältnis nur geringer Kräfte, um einen Staat wie Bulgarien zu besetzen. Das muß man sich vor Augen halten, wenn man das Vorhaben der bulgarischen Regierung betrachtet. Es wird den Krieg weder in einem noch in anderem Sinne entscheiden, das heißt, weder den Sieg noch die Niederlage beeinflussen, wenn die großbulgarischen Chauvinisten auch nur unter so toten, als ob die Bulgaren die Mittelmächte gerettet hätten. Es wäre vielleicht nur gewesen, feigezeit schon dieser Großmühsucht entgegenzutreten, dann wäre vor allem auch im eigenen Volke das Bündnis mit Bulgarien nie überdacht worden.

### Die bulgarische Note.

(W. T. B.) Sofia, 26. September. (Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Die Parteien des Regierungsbündnis veröffentlichten folgende Note: „In Übereinstimmung mit den Parteien des Blocks hat die Regierung gestern, am 25. September, nachmittags 5 Uhr, dem Gegnern ein amtliches Waffenstillstandsangebot gemacht. Die Parteien des Blocks rufen an das Volk und die Bevölkerung die Mahnung, die militärische und öffentliche Disziplin zu bewahren, die so nötig ist für eine glückliche Durchsührung des eben eingeleiteten Friedenswerkes. Die Nationalversammlung ist auf den 30. September zusammenberufen.“

(W. T. B.) Sofia, 26. September. (Bulgarische Telegraphen-Agentur.) In Erwägung des Zusammenstehens der jüngst eingetretenen Umstände und nachdem die Lage gemeinsam mit allen ausländischen Stellen erörtert worden ist, hat die bulgarische Regierung in dem Wunsche, dem Fortschreiten ein Ende zu setzen, den Generalstabschef des Heeres beauftragt, dem Oberbefehlshaber der Ententearmee in Saloniki die Einstellung der Feindseligkeiten vorzuschlagen, um Verhandlungen mit dem Ziele des Abschlusses eines Waffenstillstandes und des Friedens einzuleiten. Die Mitglieder der bulgarischen Regierung sind gestern abend abgereist, um sich mit den Bevollmächtigten der kriegführenden Ententeallianz in Verbindung zu setzen.

Nach dem W. T. B.: Die Nachricht von der Abreise der Delegation für den Waffenstillstand erweckt sich nach neueren Nachrichten als unrichtig.

### Staatssekretär von Hingeb über die Lage in Bulgarien.

Die schon gestern kurz erwähnte Mitteilung des deutschen Staatssekretärs des Außen, v. Simse, lautet:

Aus den militärischen Nachrichten der letzten Tage ist bekannt, daß die Bulgaren zwischen Barbar und Cerna in ernste Schwierigkeiten geraten sind. Im weiteren Verlauf der Ereignisse sind auch die bulgarischen Nachbarn in Mitteldeutschland gezogen worden. Die Maßnahmen von der Front sind von der bulgarischen Regierung dem Ministerpräsidenten Malinow offenbar zu ungünstig ausgelegt worden. Gestern vormittag ist in Sofia eine Pressekonferenz erschienen, wonach Bulgarien dem Oberkommandierenden der Ententeallianz in Saloniki die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten und die Aufnahme von Friedensverhandlungen vorgeschlagen hat.

Eine bulgarische Delegation, bestehend aus dem Finanzminister Bjurischew, dem General Duffel und dem Generalstabsoffizier Hingeb, ist gestern abends nach Saloniki abgereist. Aus den bisher vorliegenden unpolitischen Nachrichten läßt sich noch nicht mit Sicherheit erkennen, ob

Die bulgarische Regierung tatsächlich, wie sie zu bekennen scheint, im Eimerhändnis mit der bulgarischen Heeresleitung, dem bulgarischen Parlament und dem König gehandelt hat, oder ob sie mehr oder weniger auf eigene Faust vorgegangen ist. Die Erkenntnisse sind am 30. September zusammengetragen. Verschiedene Aussagen lassen die Möglichkeit offen, daß Herr Malinoff von der weiteren Entwicklung der Dinge in Bulgarien nicht nur im ganzen Lande, sondern auch in einer starken Abhängigkeit gegen den Schritt des Ministerpräsidenten Malinoff bemerkbar. Beide Parteien des Parlaments und einflussreiche Kreise des Volkes wollen vom Sonderausstandstillstand und der Friedensstille nichts wissen. Als Symptom ist bezeichnend, daß die bulgarische Friedensdelegation, die nach der erwiderten Befragung angeblich bereits schon Witwitsch am 27. September in Sofia abgereist sein sollte, bis gestern Donnerstag mittag Sofia noch nicht verlassen hatte. Eine Gegenaktion der Bundesstreifen Elemente scheint bevorzuzutreten. Auf die ersten beunruhigenden Nachrichten von der möglichen Front hat die deutsche Oberste Heeresleitung sofort aus den verfügbaren Referenzen Streikkräfte zur Unterstützung der Bundesgenossen nach Bulgarien geschickt. Zum Teil sind diese Verstärkungen bereits eingetroffen, zum Teil werden sie in den nächsten Tagen zur Stelle sein. Auch die österreichisch-ungarische Heeresleitung hat namhafte Kräfte in Warisch geschickt. Die deutschen und österreichisch-ungarischen Verbände werden nach dem Urteil der militärischen Sachverständigen durchaus genügen, um die militärische Lage wieder herzustellen. Es mag mancher beunruhigender Moment die Lage aber zweifelhaft heute noch als ernst zu bezeichnen. Schon in wenigen Tagen wird man insofern klarer sehen können. Ein Anstoß, das Spiel Bulgariens heute schon verloren zu geben, liegt weder für Bulgarien noch für uns vor. Die politische Stellung wird selbstverständlich dem Hauptstand des Reichstages über die weitere Entwicklung sorgfältig unterrichtet haben.

Der Vorsitzende des Hauptauschusses, Abg. Ebert, betont dann, daß die Mitteilungen des Staatssekretärs für erste Hand seien und daß unsere nächste Verantwortlichkeit dem Reichstag in Bulgarien mit großer Interesse folgt. Demnach empfehle es sich nicht, in diesem Augenblicke in eine Besprechung hierüber einzutreten. Die Situation sei dazu zu wenig geklärt. Nach der Erklärung des Staatssekretärs, daß die Heeresleitung dem Hauptauschuss fortlaufend über den weiteren Gang der Entwicklung unterrichtet wolle, könne es der Hauptauschuss sich vorbehalten, demnächst zu entscheiden, wann die Verhandlungen über diese Frage aufgenommen werden können.

### Die Darstellung der Lage in Wien.

Wien, 27. September. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt:

Die jenseits der Grenze der Heeresleitung der Entente und jene der Bulgaren gewidmet einen Ueberblick über die militärische Lage auf dem bulgarisch-mazedonischen Kriegsschauplatz. Am 1. September haben die Streitkräfte der Entente dort eine großartige Offensive unternommen. Die Schließung dieser Offensive erstreckte sich anfänglich auf das Gebiet zwischen dem Vardar und den albanischen Bergen, in letzter Richtung nicht weit von dem Ausflusse unserer albanischen Front. Dieser Stoß hat bereits in den ersten Tagen die bulgarische Front eingebrückt. Vereinzelt gelang es, nach Streifen der Entente, die Einbrüche stellen gegen Osten zu erweitern und schließlich auch den Einbruch sogar einen Schritt zurückzuführen. Dabei kam der Entente ihre große Ueberlegenheit an Kriegsmaterial zu Nutzen. Dieser gelangene Durchbruch hat die Entente sehr überrascht und veranlaßt sie, nach herbeigeholten Reserven am Vardar in westlicher Richtung in den Kampf zu treten, und die bulgarische Streifkraft zum Weichen zu bringen. In einigen Tagen gelang es, die ganze Streifenmacht der Bulgaren im Rückzuge, bis nach nicht zu weit von der albanischen Grenze zu bringen. Das schwerere wegerne Gelände hat es den Bulgaren nicht ermöglicht, einen erheblichen Teil ihres Kriegsmaterials zu bergen. Ebenso hat die bulgarische Armee zahlreiche Gefangene eingebracht. Der Zustand der bulgarischen Armee kann nicht als sehr günstig bezeichnet werden, umso mehr, als die Verluste, den Bulgaren Unterstützung zu bringen, keine Grenzen in der Reichhaltigkeit der Verlustmittel findet. Bei der Verteilung der Soldaten muß im Auge behalten werden, daß sich die bulgarische Front im Zusammenhang mit unserer Front in Albanien befindet. Stellen hat seinerseits zum Ziele gegen die albanische Front ausgedehnt. Nach zeitweiliger Zurückweisung der Entente gelang es, die westlichen abgewandten Front zurückzuführen. Es ist bekannt, daß Albanien bisher nur einen Klein-Kriegsschauplatz bargelegt hat und daß wir dort nie eine Entschloßung gesucht haben. Das Freundesgeheiß der Italiener über ihre anfänglichen Erfolge auf diesem Gebiete haben wir daher unbedacht gelassen. Es ist weiter zu bemerken, daß das ganze albanische Kriegsschauplatz ein ständiges und unruhiges Streben besitzt. Es ist nun anzunehmen, daß die Vorgänge in Albanien bald eine Rückwirkung auf unsere albanische Front ausüben dürften. Bei den ent. Maßnahmen, die dort zu treffen sein werden, würde es sich nicht um Gebiete handeln, die bei der Ernennung eine Rolle spielen.

### Vertagung der militärischen Lage.

Wien, 27. September. Ein Berliner Telegramm der Köln. Ztg. meldet: Die Festigung der militärischen und politischen Lage Bulgariens macht Fortschritte. Der Oberbefehlshaber Bulgariens, General Todoroff, handelt in Uebereinstimmung mit der Obersten Heeresleitung der Verbündeten, von der er Weisungen erbat.

### Bulgarischer Bericht.

W. L. W. Sofia, 26. September. Mazedonische Front: Westlich des Vardar sind unsere Einheiten im March nach Norden auf ihre neuen Stellungen. Der Feind verläßt seinen Platz ohne Widerstand. Auf der östlichen Front östliche Kämpfe ohne besondere Bedeutung.

### Frankösischer Orientbericht vom 25. September.

W. L. W. Troy Einschens weiterer deutscher Truppen hat der Feind den Rückzug nach Norden fortsetzen müssen. Nichtsdestoweniger leisten diese starken Nachhutten nordwestlich von Konstantinopel energischen Widerstand. Auf dem linken Flügel durchführten Streitkräfte der Alliierten Weisung, sich auf den Straßen nach Kütahya und Nica vorzubringen. Im Zentrum bemühten sich die Serben des Gebirgslandes Popdagh, östlich von Dabur, und gelangten westlich von der unteren Gerna Gebirge. Auf der anderen Seite erweiterten sie ihren Reindentopf nördlich von Bardar und dem Tale der Krina Kaskwia, auf denen der Feind sich zu versetzen versuchte. Auf dem rechten Flügel haben französische, englische und amerikanische Truppen starke Vorposten jenseits vom Bardar gegen Goezib und Huda vor geschoben und sich des Gebirgslandes Karabell, nördlich vom Doiransee bemächtigt. Die Route vermerkt sich unangeführt. Am 23. Sept. wurden über 30 Geschütze und beträchtliches Kleinwaffenmaterial weggenommen.

### Serbischer Heeresbericht vom 25. September.

W. L. W. Die Serben erreichten Brivalec und die Ausläufer von Nisch. Sie eroberten bulgarische Kolonnen von 7 Geschützen und 100 Mann. Der Rückzug vor ihnen der von den Deutschen verteidigt wurde, wurde mit bedeutenden Verlusten sowie 10 Geschützen genommen. Rechts vom Priep-Zaf verlor die Serben den in vollständiger Auflösung zurückgegangenen Feind.

## Aus dem Westen.

### Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet.

W. L. W. Berlin, 27. September. Am 25. September zwischen 10 und 11 Uhr vormittags verurteilte ein englisches Geschwader von 7 Flugzeugen die offene Stadt Kaiserslautern anzugreifen. Gleichzeitig trafen 10 englische Flugzeuge Frankfurt a. M. an. Durch frühere Erfahrungen belehrt, suchte der Kommandeur große Höhen von 5000 und noch mehr Metern auf. Trotzdem wurden beide Geschwader reichhaltig von Flugzeugen gemeldet, von den Flugabwehrstellungen erwartet und so frühzeitig unter geteiltes Feuer genommen, daß es ihnen nicht gelang, über das Weidfeld der Städte zu kommen. Infolge der guten Sichtpunkte mußten sie ihre Bomben nachlass abwerfen, meist auf freies Feld. Im Kaiserslautern wurde nur geringer Schaden an den außerhalb der Stadt verstreuten Personenhäusern überhaupt nicht. In Frankfurt-Niederrad wurde u. a. das städtische Krankenhaus beschädigt. Einige Bomben fielen in unmittelbarer Nähe des Kaiserplatzes Friedrichsheim. 1 Toter und 5 Verletzte fielen den Bomben zum Opfer. Die Jagdfliegertruppe unseres Heimatgebietes startete sofort, als die feindlichen Geschwader die Front überlegen hatten, und verwickelte sie in großer Höhe in zahlreiche Luftkämpfe und brachten die 7 Flugzeuge zum Absturz. Die geringsten Reste der feindlichen Geschwader wurden von den an der Front-Örtlichkeit stehenden Jagdfliegern abgefangen und in neuen übertrieben Kämpfen drei zu einer Flugzeuge von ihnen abgeschossen. Im ganzen blühte der Gegner bei seinen Angriffen von 17 Flugzeugen also 7 Flugzeuge über dem deutschen Gebiet ein. Damit verloren unsere Feinde bei den Angriffen auf das deutsche Heimatgebiet im September bisher 30 Flugzeuge.

### Englischer Heeresbericht vom 26. Sept., nachmittags.

W. L. W. Nordwestlich St. Quentin wurde gestern nachmittags und während der Nacht lokale Operationen von uns mit Erfolg fortgesetzt. Die englischen Truppen machten Fortschritte und nahmen gewisse feste Verteidigungspunkte in der Nachbarschaft von Sautery und Courcy, wobei sie eine Anzahl Gefangene machten. Weiter den vom Feinde nordwestlich früher unternommenen Gegenangriffen, die bereits gemeldet wurden, griffen seine Truppen auch nochmal ohne Stellung nordlich Courcy an. Auch diese Angriffe waren ohne Erfolg. Nordwestlich La Perriere wurden gestern von englischen Truppen erhaltene Feinde und über 100 Gefangene gemacht wurden. Gegenangriffe, die vom Feinde in der Nacht unternommen wurden, wurden abgeschlagen, wobei mehrere Gefangene in unseren Händen blieben. Nordwestlich Armentieres vorbereiteten wir gestern im Laufe der Nacht unsere Stellungen ein wenig und in Patrouillenstreifen zwischen Armentieres und Opren machten wir mehrere Gefangene.

### Englischer Heeresbericht vom 26. Sept., abends.

W. L. W. Abgesehen von Zusammenstößen zwischen Streifenabteilungen und Patrouillen an verschiedenen Stellen der Front, in deren Verlauf wir einige Gefangene machten, ist nichts von neuem Interesse zu berichten. In den letzten drei Tagen General Beuchville in seinem Kampfe, aber mit wenigen Opfern nordwestlich von St. Quentin ein verheerendes Grabenystem, bestehende Bunte, einen Wald und Ortschaften und machte mehr als 1000 Gefangene. Bei diesem Unternehmen setzte der Feind viele starke Geschütze ein, die alle von den beteiligten Truppen mit großer Tapferkeit und Entschlossenheit abgewiesen wurden.

### Frankösischer Heeresbericht vom 26. Sept., nachmittags.

W. L. W. Zwischen Vilette und Usine wurde gestern am Abend der Feind seinen Angriff von gestern in der Gegend von Alenent und bei der Mühle Karsauf. Es gelang ihm, an diesem Punkte in die französischen Linien einzudringen, aber ein energisches Gegenstück der französischen Truppen stellte die Lage wieder wieder richtig. Heute die Franzosen zusammen mit der amerikanischen Armee, die weiter östlich operiert, an der Champagnefront angegriffen.

### Amerikanischer Bericht vom 26. Sept., abends.

W. L. W. Die 1. Armee griff morgens südwestlich von Verdun auf einer Front von 30 Meilen (30 Kilometern) an. Wir errieten Armentieres, Montclairville, Raucourt und Chappo nach beständigem Widerstand. Andere Truppen übergriffen die Brücke von Jorges, nahmen den Wald von Jorges und entrieffen dem Feinde die Städte Malancourt, Vethicourt und Montfaucon. Bis jetzt sind über 5000 Gefangene gefasst.

## Der Krieg mit Italien.

### Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

W. L. W. Wien, 27. Sept. Amtlich wird verlautbart: An der Trioler und venezianischen Gebirgsfront Artilleriekämpfe und Patrouillengefechte. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz nahmen österreichisch-ungarische Truppen an den Kämpfen östlich der Maso räumlichen Anteil.

### Der Chef des Generalstabes.

## Von den türk. Kriegsschauplätzen.

### Der türkische Bericht.

W. L. W. Konstantinopel, 26. Sept. Palästinafront: Gegen unsere neuen Stellungen ist der Engländer im Jordanal im Wankmarkt. An der libanesischen Front Ruhe.

W. L. W. Konstantinopel, 26. Sept. Palästinafront: Neue Angriffe der Engländer gegen unsere letzten Stellungen sind bisher nicht erfolgt. Auf anderen rechten Flügel wurden verstärkte Kavallerie und Artillerie abgegriffen. Unsere Seilzugzeuge trafen in der Nacht zum 24. September und zum 25. die englischen Flugplatzanlagen auf dem Gebiet Ramos und Thamos erfolgreich mit schweren Bomben an. Drei Flugzeugen auf Ramos wurden vernichtet. Von der libanesischen Front nichts Neues.

### Englischer Palästina-Bericht vom 26. September.

W. L. W. Im Norden besetzte unsere Kavallerie Erberias, Semat (1) und Es Samra am Ufer des Sees von Tiberias trotz

entschiedenen Widerstandes seitens ihrer türkischen Besatzungen. Ostlich vom Jordan besetzte unsere Kavallerie Ramos an der Gebirgs-Gebirgsfront und verlag die türkischen Truppen, die sich nach Norden, entlang der Gebirgsfront, zurückziehen. Zeit weilen die Kampfhandlungen in der Nacht vom 18. zum 19. gelangten sich unsere Gebirgsarmee jenseits der Art auf weniger als ein Drittel der Zahl der gemachten Gefangenen.

### Die Haltung der Deutschen.

Berlin, 27. September. In Palästina schieben sich die türkischen Truppen westlich des Jordan weiter zurück. Die türkische Armee im Jordanland hält sich bisher gegen überlegene Kräfte, ist jedoch durch die Luftangriffe abgelenkt, bedroht. Bei den Luftangriffen schiederten sich das deutsche Infanterieregiment Nr. 146 sowie andere deutsche Truppen unter Oberst von Oppen und Major Mutter besonders erfolgreich aus. Sie schlugen sich durch die Umgehung der türkischen Linie auf weniger als ein Drittel der Zahl der gemachten Gefangenen.

## Öffentliche Versammlung der Kriegsbekämpften von Wilhelmshaven-Nürtingen.

Am 26. d. Mts. hielten die Kriegsbekämpften von Wilhelmshaven und Nürtingen im Rathaus eine sehr auf Besuche öffentliche Versammlung ab. Auf Wunsch der Anwesenden übernahm der Einberuher, Herr Giers, die Leitung der Versammlung. Nach ein paar einleitenden Worten erklärte derselbe dem 1. Vorsitzenden der Bereinigung der Kriegsbekämpften von Wilhelmshaven und Nürtingen, Herrn Silberberg, zu einem Vortrag das Wort.

Herr Silberberg sprach zunächst in kurzen Worten über die Stimmung der Aussprüche 1914, um dann nachher zu sprechen emst und jetzt eine Parallele gezogen hatte, auf die Wünsche und Interessen der Kriegsbekämpften im Alltagsleben einzugehen. Er verwies bei der Wohnungsfrage, da diese für alle Kriegsbekämpften von großem Interesse ist, denn in einem Massenunterkunft kann ein Kriegsbekämpfter, welcher eine monatliche Anzahlung kann überfordern, sich nicht erholen und die Freude am Leben und an der Arbeit wiederfinden. Ebenfalls müßten für diese Bekämpften geübte Wohnungen geschaffen werden, um diesen ihr hartes Los zu erleichtern. Auch über die Forderung der entlassenen Kriegsbekämpften sprach der Referent und nach der Ueberzeugung Ausdruck, daß die höchsten Forderungen, insbesondere Wilhelmshaven, nicht das letzte, was man eigentlich erwarten könnte. Der Referent meinte, daß in sämtlichen Forderungen der Kriegsbekämpften diese sich und Stimme haben müßten. Nur durch eine solche Einwirkung läßt sich Erfolgswort hoffen. Auch die Arbeitsvermittlung sprach an diesem Uebel, denn vielfach ist der Berufsweg eines Mannes durch Kriegsdienst, auch wird mandmal von einem Bekämpften, auch Arbeiter, der dem Lande des Vaterlandes eigenartig am Ausdruck ausdrückt, als Mitleid mit dem solangemühten Mitleid:

Der Magistrat von Varen in Ostpreußen erließ folgende Bekanntmachung: Die hiesige Nachkriegsstelle ist sofort zu besetzen. Inhaber hat nebenbei die Reinigung der Straßen und Abfallkanäle auszuführen und bei der Abwasserabfuhr mitzuwirken. Außerdem wird beabsichtigt, ihm die Funktion des Schulieners und event. auch der Holzengener zu übertragen. Als Gehalt sind monatlich 600 Mark, außerdem freie Wohnung in Aussicht genommen. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt. Geeignete Bewerber, insbesondere Kriegsbekämpfte, wollen sich umgehend schriftlich bei uns melden.

Eine hiesige Zeitung brachte folgenden rühmlichen Nachbegriff: Der Mann war also Nachwächler, Strohhändler, Schuldiener und Kottenarbeiter zugleich sein, alles für 75 Mk. pro Monat, oder 250 Mk. für den Tag. Wenn es der glückliche Bewerber auf ihr auch nur drei Monate ausbleibt, ohne zu verhungern, kann er sich für Geld lösen!

Angebracht wäre es ferner, bei der Verteilung und Verteilung der Bundesoffiziere Kriegsbeschädigten mit heranzuziehen. Der Referent sprach dann über die Arbeitslage nach Friedensschluß und fürchtete, daß nach Aufhebung der Hilfslosigkeitsindustrie eine große Arbeitslosigkeit entstehen dürfte. Diese würde sich gerade bei den Kriegsbekämpften am meisten fühlbar machen, denn ein gebildeter Arbeiter findet immer irgendwo einen Beschäftigten den Worten. Um diesem zu begegnen, müßten jetzt schon geeignete Schritte unternommen werden, um gerade den Kriegsbekämpften die Zeit der Uebergangsmitteltzeit recht leicht zu machen und einer Arbeitslosigkeit vorzubeugen. Auch müssen Kriegsbekämpften ihren Leistungen entsprechend befristet werden. Der Referent sieht jedoch einen Vergleich zwischen 1870 und jetzt. Nach dem Kriege 1870 bildeten sich keine Kriegsbekämpftenvereine, denn die damals im Verhältnis recht geringe Zahl von Verletzten machte das nicht erforderlich. Jetzt liegen die Verhältnisse weitlich anders, dieser Krieg fordert größere Opfer. An den Kriegsbekämpften liegt es jetzt, daß sie sich heute eine bessere Position erringen als 1870. Dieses läßt sich aber nur erreichen, wenn sich die Kameraden selbst annehmen, um so ihren Wünschen den nötigen Nachdruck zu verleihen.

Nachdem der Redner unter großem Beifall beendet hatte, legte eine lebhafteste Aufnahme ein, welche nach zur Auffassung beitrug. Sämtliche Redner stimmten mit dem Referenten überein, daß nur durch ein Zusammengehen aller Kriegsbekämpften etwas Lobenswertes zu erlangen ist.

Nach der Ansprache ergriß der Referent nochmals das Wort, um die Ziele und Zwecke der hiesigen Vereinigung zu schildern. Auf vorherige Anfrage teilte er mit, daß die hiesige Vereinigung politisch und religiös vollständig neutral sei. Die Vereinigung hat lediglich den Zweck: Förderung der Interessen der Kriegsbekämpften, Pflege der Kameradschaft, Beilehrung über zeitgenössische Fragen durch Vorträge und Unterweisung in der Not befindlichen Kameraden durch Rat und Tat. Um 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

## Politische Rundschau.

Ein neuer Stellvertreter im Reichsministerium. Der mit der Stellvertreterin des hiesigen Staatssekretärs des Reichsministeriums von Capelle bisher beauftragte Bismarck von Böhne tritt zur Verfügung des Chefs der Sachverhalte. An seiner Stelle ist der Bismarckminister von Mann, Eder von Tübingen, mit der Vertretung des hiesigen Staatssekretärs beauftragt worden. Bismarck von Mann stand bis jetzt an die Spitze des Reichsministeriums.

Die Erklärungen der Stellung des Kriegsministeriums ist anstehend bereits so vollkommen, daß mit seiner Rückkehr ins

hat gar nicht mehr gerechnet wird. Er hat so an den Ver-
richtungen des Hauswirtschafts nicht teilgenommen, sondern
seine Aufsicht über die häuslichen Angelegenheiten nur...

Oesterreich-Ungarn.

Der wichtigste Geschehnisse. Die Vorgänge in Bulgarien
in Verbindung mit der Ablehnung des Friedensangebotes der
Donaumonarchie bedingen für Oesterreich-Ungarn neue Maß-

Aus Stadt und Land.

Mittlingen, 28. September.

Zur Frage der Ernährung.

Die fleischlichen Wochen sollen doch fortgesetzt werden. Das
ist die wenig erregende Mitteilung, die den deutschen Volke
in diesen Tagen neben allen anderen Unzulänglichkeiten wird.

Die Körnerernte ist besser ausgefallen als im Vorjahre.
Die Erträge sind allgemein höher. Mit einer Erhöhung der
Produktion über das Quantum des von 1. September ab...

Die Viehzucht in diesem Jahre ist infolge der
mangelhaften Ernte schlechter als im Vorjahre. Das wird auch
auf die Mangelversorgung einwirken. Statt der verarbeiteten
5 Millionen Lammfleisch im Vorjahre für die Mangelde-

Durch den Einzug in die Milchhöfe, der trotz der fleisch-
lichen Wochen noch nicht im Verhältnis sich ganz naturgemäß
die Buttererzeugung. Die Milchhöfe können aber gedeckt
werden durch eine erhöhte Margarineherstellung. Das ist möglich,

Schließlich mag noch auf die bedeutend bessere Käse-
und Gerstenernte als im vorigen Jahre hingewiesen werden.
Die eine bessere Versorgung mit Nährmitteln ermöglicht und
auch die Futtermittelfruchtbarkeit bedeutend mindert.

Trotz mancher mangelhaften Leistungen steht im großen
ganzen eine Verschönerung der Versorgung der Bevölkerung
mit Nahrungsmitteln nicht zu erwarten. Eine immens er-
reichte Ernte, die die geübteste Beachtung verdient.

In Nahrungsmitteln werden in kommender Woche ver-
teilt: 1 Pfund Kartoffeln (auf Kartoffelkartoffeln), 1/2 Pfund
Mittelmehl, 1/2 Pfund Suppen, 1/4 Pfund Kartoffel-

Polenländerischer Hilfsdienst. Was wie es ist in An-
beziehung auf die in der Gemeinde gesehene Bedarf an männ-
lichen und weiblichen Helfern vorhanden. Insbesondere werden
die weibliche Hilfskräfte verlangt. Diejenigen
männlichen und weiblichen Hilfskräfte enthält die Hilfsdienst-

Grundstückskarte. Der Gemeindeführer Heinrich Thiers ver-
kauft sein Haus Müllerstraße 22 an den Realgutsbesitzer
Georg Borchers. Dermal Richard Koch sein Grundstück
Hirschenstraße 30 an den Obermaier Wilhelm Weyer; die Frau des
Obermaiermanns Schröder ihre an der Solternann-

Das städtische Karosell, und Gemischt hat eine um-
fassende Tätigkeit an. Da in der Gemeindeführung hierüber
noch wenig bekannt ist, entnehmen wir dem letzten Wochen-
berichte nachstehende Angaben: In der Woche vom 15. bis 22.
September wurden 32 Ladungen Karosell anverkauft, davon
17 Ladungen aus Oldenburg und 15 aus Mecklenburg. Die
Anlieferung der Sonderkarosellstücke wird nur langsam ein; es
wurden bis 15 Ladungen täglich abgerufen und die stärkere
Anfuhr für Mitte Oktober in Aussicht genommen. Die Winter-

Die Sammlungen für die Lebensmittelpende hat im Ver-
gleich mit 1931/32 1932/33 ergeben. Man hofft, daß etwa
500 000 Mark, darunter kommen werden. Die einmündigen
Gelder werden bis weiter über die Anlage derselben bestimmt
worden ist, von der Oberbürgerlichen Spar- und Leihbank mit
4 Prozent verzinst.

12. Preuss.-Süddeutsche (238. Kgl. Preussische) Klassen-
lotterie. Dieziehung 4. Klasse beginnt am 8. Oktober. Die
Sperrkarten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Er-
neuerung unter Voreziehung des Verlosenslooses bis zum 2.
Oktober, abends 6 Uhr, erfolgen muß, sonst kann der Ein-
nehmer über das Los anderweitig verfügen.

Das sogenannte Sperrkart (Wechseltisch, altes Gerümpel,
das nicht in den Willkürkassen untergebracht werden kann, weil
es nicht nach einer Bestimmung des Postgesetzes vom 30.
September bis 12. Oktober durch die städtische Milchfabrik
von den Grundstücken des Städtel Sperrens abgeholt. Die
Einwohner dieses Stadtteils werden gebeten, daß ihnen solche
Gerümpel auf den Höfen in der Nähe der Mülleise zum Ab-
holen bereit zu legen.

Verkauft worden sind heute ein Schloßer St. und ein Ar-
beiter B. unter dem Vorbehalt, an Meyer- und Ledebusch
beteiligt zu sein. Sie haben die begeherten Artikel eines hiesigen
Apotheker zum Kauf angeboten. Beide Verträge sind auf
den Wert befristet worden.

Eine Schwindelnotiz. Durch verschiedene Blätter des
Sperrenbüros und Briefschaften ging eine Notiz mit der Auf-
schrift: Keine geritzten Strampflecht mehr! Der
Verlosener der Notiz gab vor, ein Mittel und eine Anweisung
dazu zu besitzen, die er für 210 Mark der mit geritzten
Strampflecht heimgelassenen Menschheit mitteilen wollte. Wie
zu erwarten war, entpuppte er sich als gemeiner und hölzerner
Schwindler, dem baldmöglichst das Kontorverletzt werden
mußte. Einem vertrauensvollen Leser der Notiz, der die 210
Mark in Dreiernoten einbrachte, wurde die unbedachte Ant-

mort gutel: Gehen Sie darauf! Einer besonderen
Warnung vor dem Schwindler wird es demnach nicht mehr be-
dürfen.

Wilhelmshaven, 28. September.

Minibörse. Wie aus der heutigen Ausgabe des Lebens-
mittelanzeigers hervorgeht, wird in der nächsten Woche eine Minibörse
Minibörse genannt, ausgerufen. Hierzu wird uns noch mitgeteilt,
daß diese herzustellen ist durch Abau von tierischer Eiweiß-
stoffe und daß sie laut Analyse hervorragender Nahrungsmittel-
chemiker mehr als 40 Prozent Eiweißstoffe und 5 Prozent
Aminosäurestoff, der für den Genußwert bestimmt ist,
enthält. Schon ein kleiner Becherglas Füllmenge genügt, zum
schonenden Speien, Gemüts, Tunes und Sätzen Gelast und
Frischschmack zu verleihen. Die Minibörse ist frei von
allen pflanzlichen und tierischen Beizstoffen und kann die
Benutzung daher nur angenehmer empfunden werden.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Arbeiterjugend. Die für morgen angelegte Wand-
erung findet wegen schlechten Wetters nicht statt. Sie ist ver-
schoben auf nächsten Sonntag.

Kriegsmobilfahrtspiele. In der Aufführung der
Oper Der Barbier von Sevilla singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Das Variété Groß-Mittlingen wartet in der kom-
menden Woche auch wieder mit einem interessanten und abwech-
slungsreichen Spielplan auf.

Das Variété Metropol wechselt ebenfalls am 1. Ok-
tober sein Programm, in dem außer neue Künstlerleistungen
auftreten werden. Am einzelnen ist auf die Programm, das im
Infernetentel veröffentlicht ist, hingewiesen.

Am Variété Adler finden morgen zwei Vorstellungen
der Gesellschaft stattfinden. Am Dienstag den 1. Oktober
ist Gründung der Winter-Operettenkapelle.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

Die Operette Die Königin der Luft singt Frä. A. Zerlowitz aus Berlin
die Rolle, und als Einlage im zweiten Akt singt die erste Frau
der Kompanie aus Meyers Einführung aus dem Opern. Als
Sopran gesteht Herr Sopranistin Fräulein aus Braunschweig.
Theater Burg Söhneollen. Der Operetten-
Ensemble schließt morgen Sonntag mit zwei Vorstellungen und am
Montag abend mit einer Vorstellung ab. An beiden Tagen wird
die Operette Die Königin der Luft gegeben. Am Dienstag zieht
die Gesellschaft nach Meppen zu einem Gastspiel dort ein. Die
Gesellschaft wird sich mit ihrem besten tänzerischen Humor in der
Bühnenfeste: Familie Gannemann einfühen.

feuilleton.

Die Leidenschaft des Hofrat Horn

Roman von Wilhelm Hegeler.

11) (Nachdruck verboten)

„Was?“ fragte Lydia Hirrungelnd.
„Ein Stimmchen.“ Ich glaube, du hast nie einen Mann
wirklich angehebt und einen niemals einen Mann wirklich ge-
lassen — sondern die Ranne trieb euch auseinander und aus-
einander. Die Männer waren für dich ein Spielzeug und du
für sie. Somit kännst du das nicht fagen, was dir gesagt hat.
Ja, glaubst du, in dir allein wohnten die hundert Seelen?
Nein, in jedem Menschen. Jeder Mensch ist eine Welt!“

Und Anna sprach ihr von jener anderen Liebe, die nicht im
hängigen Ginnen an sich selbst, und mit selbstigen von sich
wird, sondern die die Sünden und Gesehen des Deyens ist. Ein
Witteleben und Eindringen in die nie ganz zu ergründenden
Begehrte der Seele; von der Liebe, die, indem sie das eigene Ich
angreift, es groß und reich macht.

Und obwohl sie keineswegs große und prächtige Worte, son-
dern die alleralltäglichen gebrauchte, lag in ihnen, weil sie ein
Bekanntnis innerlichen Glaubens waren, so viel einfache Lebens-
geheimnisse, daß Lydia unwillkürlich die Lippen ihrer Schwester
ergriff und sie an die Lippen führte. Denn lag sie mit erschlos-
senen Augen zurückgelehnt, als wenn sie nachdachte. Nur hin
und wieder warf sie einen raschen Blick auf die Hand, die sie
noch immer hielt, und die in ihrer ausgearbeiteten Schlichtheit
die Schönheit eines Haren und gestifteten Charakteres zeigte.
„Wenn sie denn aber mit solcher Bewegung über Sinnen und
Augen sah, sagte sie:
„Anna, du bist doch der liebste und herzlichste Mensch, der mit

je im Leben begegnet ist. Wenn du ein Mannsbild wärest, würde
ich dich auf der Stelle heiraten.“

„Da häßtest du den Menschen auch nicht gefunden.“

„Also ist werde mit deine Worte zu Bergen räumen. Du
hast so so recht! So recht! Man bekommt nämlich bei dieser
Art von Leben. Ich habe schon längst gefühlt, daß es höchste
Zeit ist, Schritt zu machen. Allein Jagen Burgeregens wegen. Es
wäre mir empfehlend, wenn ich in ihren Augen als so eine da-
sündel O Gott, das ertrüge ich einfach nicht. Anna, ich
schwöre dir...“

„Ach, schwöre doch lieber nicht!“

„Doch! Ich schwöre dir — sagte sie leise — so wahr
ich hoffe, daß Waldpura ihre Mutter immer in Ehren halten
wird — ich will ein neues Leben anfangen. Niemand soll mir
je wieder etwas vorwerfen können. Es soll bei mir gehen wie
... wie heißen doch diese Reiterinnen? Hero ist eine...“

„Reiterinnen meinst du?“

„Ganz recht. So soll es von nun an bei mir zugehen. Das
schwöre ich dir beim Haupte meines Kindes!“

Wenige Wochen später hätte Lydia ihren Schwur bereut,
wenn sie ihn nicht schon vergessen hätte. Denn ihr Leben fing an,
sie bedenklich zu langweilen. Eine Zeitlang hatte der Verkehr
in den vornehmen Häusern ihr Freude gemacht. Es hatte ihr ge-
schmeichelt, sich in einem Kreis zu bewegen, der nicht nur Kraft des
Hocherzichts prestigieus aus Besonnenen, Gelehrten und
Ergelzlenen bestand, und sie hatte sich im sanftesten Benehmen
mit demselben Eifer geübt, wie den Winter vorher im
Schlittschuhlaufen.

Aber bald fand sie, daß diese Damen sich immer gleich blei-
ben und eigentlich langweilig seien. Und es ärgerte sie, daß, wenn
irgendeine Ergelzlen das Wort ergriß, die anderen schwiegen, und
daß man auch ihr herein keine Ausnahme zugestand. So, man
sahen sie einfach als die Die Wehneburg von früher zu behaltten

und gar nicht zu wissen, daß sie auch eine berühmte Schau-
spielerin war. Ein wenig Unterhaltung geniesste ihre der Besuche mit
Alexander. Als Mann kam er natürlich für sie nicht in Frage,
schon weil er der Gatte ihrer Schwester war. Aber sie hatte sich
vorgenommen, ihn seiner Künstlerverkommenheit zu entziehen
und etwas aus ihm zu machen.

Er arbeitete mit großer Gewissenhaftigkeit an seinem Stud
und schuf es beinahe zu einem neuen um. Alle Veränderungen
legte er ihr vor und ließ sich von ihr beraten, wobei sie sich bald
in dem Arbeitszimmer seines Rufens, bald in Sophias Woh-
nung trafen. Auf ihr Fureden entließ er sich auch, reichlich erit
nach langen Kämpfen, zu einer Veränderung des Titels. Statt
„Der Gesangene in Rom“ hieß es jetzt „Das leere Herz“. Dadurch
wurde die Frauenrolle von vorherin mehr in den Vordergrund
gestellt.

Doch Lydia bedurfte auf die Dauer härterer Streiche. So
sich sie sich dem schließlich mit ihrem Kollegen ein und war bald
in ein Netz von Theaterkritiken verwickelt. Mit der Frau von
Wimburg führte sie einen leidenschaftlichen Krieg und wurde sich
über deren Anbellen und Schmeicheleien bei den Proben auf
offener Szene lustig. Diese richtete sich durch allerbald höchste
Streiche. Eine Zeitlang bekam Lydia wiederrecht nach in
angenehme Gespräche mit Recepten von Kilitas orientales. Mittel
gegen unheimen Lein und dergleichen. Doch regte diese Erse-
gung an die sie früher genöht war, sie nicht sonderlich auf. Da-
gegen erzeugte ein Bericht, das, wie mehrere Kollegen ihr er-
zählten, über sie im Umfau war, in ihr einen heftigen Mut-
anfall. Es hieß nämlich, sie hätte überhaupt nicht das Recht, sich
Frau zu nennen, da sie nie verheiratet gewesen sei. Lydia er-
starrte auch dieses Bericht für eine neue Beschäftigung der Wimburg.

Briefkasten.

M. B., Mittlingen. Eine solche Nebenbeschäftigung zu be-
kommen, wird hier sehr schwer sein. Wir können Ihnen wenig-
stens keine nachweisen.

Hierzu zwei Beilagen.

(Fortsetzung folgt.)

**B. B.**  
**Banter Bürgergarten**  
 Täglich ab 4 Uhr:  
**Künstler-Konzert !!**  
 Heute Sonnabend den 28. d. M.  
 abends 8 Uhr:  
**Grosses Extra-Streich-Konzert**  
 Sonntag den 29. September  
 nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr  
 im Konzertsaal:  
**2 große Militärkonzerte**  
 ausgeführt vom Musikkorps der Hochsee-  
 streitkräfte unter persönlicher Leitung  
 des Kaiserl. Obermusikmeisters  
 Herrn Gustav Richter. 4302

**Varieté Groß-Rüstringen**  
 Bremer- und Grenzstr.-Ecke, Fernruf 855.  
**Kunst**  
 im wahren Sinne des Wortes bietet der  
 hochinteressante und abwechslungsreiche  
 Spielplan. In seiner ganzen  
**Schönheit**  
 bildet er ein fröhliches Hinaussegeln aus dem  
 Hafen des gewohnten in das Meer des goldenen,  
 herrlichen  
**Humors**  
 welcher über dem reichgestimmten Spezialitäten-  
 Himmel dieses erstklassigen Varietés  
 Wilhelmshaven-Rüstringens sich wölbt und  
 allabendlich unter stürmischem Jubel die  
 reichhaltige Künstler-schaar ihr ganzes Können  
 zum Vortrag bringt. 4188  
 Ab Dienstag den 1. Oktober  
**Ein neuer sensationeller Spielplan!**  
 Sonntag den 29. Sept. 1918  
 nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:  
**2 grosse Vorstellungen 2**  
 Nachm. Kinder- und Familien-Vorstellung  
 Für Kinder ermässigte Eintrittspreise!!!  
 1 Kind in Begleitung Erwachsener frei.

**Neunte  
 Kriegsanleihe**  
**Zeichnungen**  
 nehmen wir kostenfrei entgegen.  
 Wir sind gern bereit, Zeichnern,  
 die zu fester Kapitalsanlage  
 zeichnen, aber das Geld zur Zeit  
 nicht zur Verfügung haben, die zu-  
 getheilten Beträge bis weiter zu den  
 Bedingungen der Reichsdarlehns-  
 kasse provisionsfrei zu beleihen.  
 Zinsfuss für diese Darlehen z. Z.  
**5 1/8 %**  
**Oldenburgische Landesbank**  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
 Zeichnungen werden auch von unseren  
 Agenten bereitwillig vermittelt  
 In Sande durch Hrn. Rentner Joh. Brahm  
 In Sengwarden durch Herrn Kaufmann  
 Diedr. Duden. 4122

**Auf ins Metropol-Varieté!**  
 35 Wilhelmshavener Strasse 35.  
 Besitzer: W. C. Lübcke - Direktion: H. Ohlery-Meis  
**Täglich das grosse  
 Spezialitäten-Programm !!**  
**Ab 1. Oktober 1918:**  
**Arno, das musikalische Unikum!**  

Anita Flirl Soubrette	Gretel Jürgensen humorist. Vortragskünstlerin
Heljen Kareen moderner Tuchmalakt	Robert Dietzel hervorragender Mimiker
Fredy Robert der brillante Komiker	Geschw. Köcher modernes Tanzduett
Geschw. Bassey Gesangs- u. Operetten-Duette	Ernst Ehlig Kunstpfeifer

**... Ly und Lo ...**  
 Meisternestor lebender Bilder - Porzellan-Imitation.  
**Hauskapelle: Jony Grimm.**  
**Anfang 8 Uhr - Ende 10.40 Uhr abends.**  
**Sonntags nachmittags 3.30 Uhr:**  
**Vorstellung für Erwachsene. ... Ermässigte Preise.**

**Georg Majewsky**  
 der beste Original-Humorist  
 der Gegenwart  
 ist ab 1. Oktober 1918  
**Astoria-Diele**  
 Vornehmstes Kabarett  
 am Platze!  
 4178

**Theater Burg Hohenzollern**  
**Sonntag den 29. September:**  
 Vorletztes Operetten-Gastspiel des Kölner  
 Metropoltheaters, Dir. Kurt Bruck.  
 Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr.  
 In beiden Vorstellungen:  
**Die Königin der Luft!**  
 Vorverkauf von 11 1/2 bis 1 Uhr und nachm. von  
 2 1/2 Uhr an. - Theaterfernsprecher Nr. 27.  
**Montag den 30. September:**  
 Abschieds-Vorstellung der Operetten-  
 Gastspiele und Ehren-Abend für  
 den Spielleiter H. Virneburg.  
**Die Königin der Luft!**  
**Ab Dienstag den 1. Oktober:**  
**Gastspiel Blatzheim**  
 Familie Hannemann. 4191

**Adler**  
 Theater  
 Gastspiel-Gartenstein  
**Sur noch 2 Tage!**  
**Er oder Er**  
 Sinfonie in 2 Akten.  
 Gartenstein in fetter  
 Doppelrolle als Max  
 und Moritz.  
 Vorher:  
**Der schöne Wilhelm**  
**Heute Sonntag:**  
**2 Vorstellungen 2**  
 nachmitt. 3 1/2 Uhr  
 zu kleinen Preisen  
 und abends 8 Uhr.  
**Ab 1. Oktober:**  
**Eröffnung der Winter-**  
**Operetten-Saison**  
 unter Direktion Karl  
 Arnold vom Bremer  
 Elvold-Theater.  
**Rauschen streng verboten**

**Todes-Anzeige.**  
 Freitag morgen 8 Uhr  
 starb plötzlich und uner-  
 wartet nach kurzer, he-  
 ßiger Krankheit unsere  
 einzige, innigstgeliebte  
 Tochter und Schwester  
**Elli**  
 im zarten Alter von 8  
 Monaten. 4195  
 Dieses bringen tief-  
 betrübt zur Anzeige:  
**Ernst Gräß u. Frau,**  
 Umalte, geb. Friedrichs,  
**Sein Gräß,**  
 nebst Verwandten.  
 Die Beerdigung findet  
 am Montag, nachm. 2 1/2  
 Uhr vom Trauerhause,  
 Grenzstr. 33, aus statt.

**Arbeiter-Gesangverein Frohsinn**  
 Am Dienstag den 22. Oktober  
 und Mittwoch den 23. Oktober  
**Großer Biederabend**  
 im Banter Bürgergarten

**Todes-Anzeige.**  
 Nach kurzer, schwerer, mit Geduld er-  
 tragener Krankheit entschlief am Donner-  
 stag, den 26. September, meine herzlichgeliebte  
 Frau und meiner Kinder treuversorgende Mutter,  
 unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin  
 und Tante  
**Johanne Anders, geb. Klätte**  
 im Alter von 39 Jahren.  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
**Gustav Anders**  
**Anna und Auguste, Kinder**  
 Wwe. Klätte, Mutter  
 nebst allen Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet statt am Montag,  
 den 30. September, nachmittags 2 1/2 Uhr,  
 vom Trauerhause, Bismarckstrasse 111, aus  
 auf dem Heppenser Friedhof. 4180

**Todes-Anzeige.**  
 (Statt besonderer Ansage.)  
 Am 27. September, morgens 9 Uhr, starb  
 nach langem, qualvollem und mit grosser  
 Geduld ertragenem Leiden meine innigst  
 geliebte Frau  
**Sophie Langmack**  
 geb. Kleyhauer  
 im 50. Lebensjahre, was ich allen Verwandten  
 und Bekannten tiefbetrübt Herzens zur  
 Anzeige bringe. 4185  
 Rüstringen, den 27. September 1918.  
**Georg Langmack.**  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den  
 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der  
 Leichenhalle in Aldenburg aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 6 Uhr verschied sanft  
 nach langem, qualvollem Leiden unsere  
 herzlichgeliebte Tochter und Schwester  
**Charlotte.**  
 im beinahe vollendeten 24. Lebensjahre.  
 Dieses bringen tiefbetrübt Herzens zur  
 Anzeige 4205  
 Schaar, den 28. September 1918  
**August Sudbrak und Frau**  
 nebst Kindern.  
 Die Beerdigung wird noch bekannt ge-  
 geben.

**Nachruf!**  
 Fürs Vaterland starben den Heldentod  
 meine früheren Angestellten  
 Zimmerer  
**Wilhelm Wulff**  
 am 3. September d. Js. bei den schweren  
 Kämpfen im Westen.  
 Schachtmeister  
**Friedrich Martens**  
 am 24. September d. Js. im Reservelazarett  
 Hannover.  
 Ein ehrendes Andenken wird ihnen be-  
 wahrt bleiben. 4176  
 Wilhelmshaven, den 27. September 1918.  
**Bauunternehmung H. Möller.**



**Kriegs-Wohlfahrts-Spiele**  
im Parkhaus.

Dienstag, 1. Oktober | abds. 8.15 Uhr:  
Donnerstag, 3. Okt. | abds. 8.15 Uhr:

**Der Barbier von Sevilla.**

Romische Oper in zwei Akten von G. Rossini.  
Opernpreise!

Vorverkauf in Lohfes Buchhandlung und Niemeges  
Zigarrengeschäft, Bismarckstraße. 4183

**Säcke**

für Kohlentransport geeignet, kauft  
jede Menge auf

**Wilh. Röhjen Nachf.**

Kaiserstraße 24.

**Wir nehmen Zeichnungen  
auf Kriegsanleihe**

entgegen u. gewähren Darlehne darauf  
zu 5 1/8 % Zinsen  
frei von Provision.

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank**  
Filiale Wilhelmshaven

Peterstraße 24. 4192

**Schleiferei.**

Durch eigene Schleiferei Gelebung sämtlicher  
Schleifarbeiten, speziell Nahermeister in zwei Tagen.  
Raffertlingen können vorläufig wegen Überbürdung  
nicht mehr angenommen werden. 4186

**Solinger Stahlwarenhaus**  
Wartstraße 40

**Deutscher  
Schwarzer Tee!!**

**Wirklich gute Ware!**

In Geschmack und Geruch wie chinesischer Tee.  
Dabei durch die besondere Art der Fermentation  
sehr ergiebig, sodass man aus 125 Gramm  
ca. 350 Tassen Tee brühen kann. Den hie-  
sigen Hausfrauen sowie Hotels, Restaurants  
usw. sehr zu empfehlen.

1/4 Pfd. Schwarzer Tee kostet 2 Mk.

**Alleinverkauf**  
für Wilhelmshaven-Nürtingen bei

**J. D. Wulff Nachf.**

Wilhelmshaven, Alte Straße 20  
bei Tor IV. 4210

Fernspr. 1128. :: Fernspr. 1128.

**Kriegs-Wohlfahrts-Spiele**  
im Parkhaus. 4182

Für die Winterferien vom 1. 10. 18 bis 30. 4. 19 1/2  
der Saal noch für einige Tage zu vergeben.  
Bestellungen werden jederzeit in der Schreibstube der  
Kriegs-Wohlfahrts-Sp., Telefon Nr. 2040, entgegengenommen.

**Ab heute der gänzlich neue erstklass. Spielplan.**

**D.L. D.L. A.L. A.L.**

**Pola Negri, die grosse Warschauer Mimikerin**  
in ihrem grossen Filmwerk:  
**Köffe, die man nicht im Dunkeln!**  
Roman aus dem gesellschaftlichen Leben  
in 5 Akten.  
Ein Drama voll fesselnder Handlung sollt  
sich hier ab, das den Zuschauer bis zum Schluss  
in beständiger Spannung hält. Bemerkenswert  
ist die Fülle photographischer Sujets, die in-  
folge der vorzüglichen Regie besonders zur  
Geltung kommt. Pola Negri bietet in diesem  
Film eine Prachtleistung ersten Ranges.

Als Extra Einlage nur an Wochentagen;  
**Fiaker Nr. 101.**  
Kriminalfilm in 4 Akten.  
In der Hauptrolle die graziöse, pikante  
Künstlerin Sybil Smolowa  
Dieser Film ist ein ausserordentliches  
Werk, das in raffiniertester Weise alle erdenk-  
lichen Möglichkeiten des Films ausnützt und  
von Anfang bis Ende auf stärkste Wirkung  
gestellt ist.

**Ludwig Trautmann, der vielgefeierte und be-  
liebte Künstler, in seinem neuesten Film  
der diesjährigen Spielzeit:**  
**Das verthwendene Familiendrama**  
I. Teil.  
Drama mit kriminalistischem Einschlag  
in 3 Akten.  
Die Handlung dieses Films ist packend,  
realistisch und die Einrichtung des Werkes  
erstklassig zu nennen. Da auch die Darstell-  
ung vollendet ist, ist es kein Wunder, wenn  
die vorzügliche Filmschöpfung einen durch-  
schlagenden Erfolg zu verzeichnen hat. Der  
saubere, dramatische Aufbau und die Wirk-  
ungskraft des Stoffes wird durch die hervor-  
ragende Darstellung von Ludwig Trautmann  
zur vollsten Geltung gebracht. 4193

**Der neueste Film der  
William Karfiol-Lustspiel-Serie:**  
**Mausi's  
Badereise!**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Hauptdarsteller:  
Baron v. Flottheim: Herr Emil Sondermann.  
Blanka, seine Frau: Frä. Nelly Markow.  
Erich, sein Neffe: Herr Richard Senius.  
Frau von Breiten: Fr. Hella Thornegg.  
Lucia, deren Tochter: Frä. Lissi Brum.  
Kapt. Klippfisch: Herr Erich Sand.  
Gilli: Frä. Erna Alberty.  
Rolf von Sanden: Herr Rudolf Döll.

Plakate in allen Größen in Schwarz- und  
Buntdruck liefert Paul Hug & Co.

**Viktoria- || Park-  
bichtspiele. Kammer-  
bichtspiele.**

**Ab heute Sonnabend  
und folgende Tage:  
Der orientalische Prachtfilm:**  
**Sulamith**  
Orientalisches Schauspiel in 5 Akten.  
Sollen herrliche Feantypen!  
Original Kostüme und Tritten!  
Aftoriantische Sitten und Gebräuche!

Ferner:  
**Wenn eine Frau  
nicht kochen kann!**  
Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.

**Ab heute Sonnabend  
und folgende Tage:  
oder: Betört.**  
Der Traum einer Braut, Sittenstück aus dem Volks-  
leben in 4 Akten. In der Hauptrolle  
— Stella Harf. —

Ferner **Sherlok Holmes**  
der berühmte Meisterdetektiv in der Sensation  
**Der Erdstrommotor**  
Detektiv-Sensation in 4 Akten  
Als **Sherlok Holmes** . . . . . **Hugo Fink**  
vom Lustspielhaus Berlin. 4146

**Wert-  
Driftommission**  
Dienstag den 1. Okt.  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Sitzung**  
im Sitzungszimmer, Peter  
Krohn 76, II.  
Büchliches Ergehen des  
Delegierten erwartet 4219  
Der Vorstand.

**Brake.**  
**Soziald. Wahlverein**  
Sonntag, 29. Septbr.,  
nachm. 4 Uhr:  
**Mitgliederversammlung**  
bei Dier. Decker.  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Genossen  
Jul. Meyer, Nürtingen.  
2. Gehgästliches.  
Um vollgültiges Ergehen  
erlucht 4124  
Der Vorstand.

**Siebethsburg Heim**  
Sonntag abend:  
**Konzertino-Konzert!**  
ausgef. v. Herrn Arno Bent  
aus Muerbach i. D.  
Um geneigten Zutritt bittet  
**Paul Dufke.**

**Nürtinger Hof.**  
**Abend!**  
Jeden Abend 8 Uhr,  
sonst Sonntag 4.30 u. 8 Uhr:  
**Groß Preisfest**  
1. Preis . . . . . 100 Mk.  
2. Preis . . . . . 85 Mk.  
3. Preis . . . . . 75 Mk.  
Es ladet freundlichst ein 12563  
**H. Tjaden.**

**Preisfest!!**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Gustav Wübbers,**  
Grenzstraße 35. 4177

**Volksküchen**  
Mittw., Almenstr.,  
Wartstraße 20.

**Zurückgeführt**  
Sanitätsrat Dr. Mühr.

Bringe meinen  
**Mittag- u. Abendessen**  
in empfehlende Erinnerung.  
Wochentage Mittag 6.50 Mk.  
Wochentage Abend 3.60 Mk.  
**K. Pukatzki**  
Ede Gäter- und Anrichtstube.

**R. Winter**  
Färberei und chem.  
Waschanstalt  
Nürtingen, Peterstraße 59.

**Praktischer Wegweiser**  
empfehlenswerte Geschäfte

**Drog.u.Photo-Artikel**  
**Richard  
Lehmann**  
Bismarckstr. 16, Ecke Müllerstr.  
Altesste Gesch. d. Branche  
am Platz.

**Kolonialwaren**  
**Herm. Enke**  
Lilienburgstr. 6 Tel. 749  
Kolonialwaren, Drogen,  
Farben, Verbandstoffe,  
Cigarren, Cigaretten, u. Tabake  
Emden

**Wollhuser Brotfabrik**  
Wilhelm Ferkhmann  
Lieferant des Konsumvereins  
Tel. 601. Wollhuser Landst. 2.

**H.W. Jandern, Neutorstr. 2-3**  
Manufaktur- und Modewaren  
Büchse, Bergaunische für  
Unterwäsche u. Arb.-Konf.

**Oldenburs**  
**Jon. Mehrens**  
Samenhandlung  
Künstliche Düngemittel  
Gärtnerische Bedarfsartikel.

**Wapfel**  
H. Schröder, Haren, Gold  
Silberwaren, optische Artikel